

29. Januar 1937

Au.

84  
128

An den ersten Direktor des Kunsthistorischen Museums Wien  
Herrn Dr. Alfred Stix, Burgring 5, Wien I

Sehr verehrter Herr Direktor,

Im Besitz Ihres Briefes vom 27. Januar werden wir uns sofort mit den Instanzen in Verbindung setzen, deren Einverständnis zur Verfügung über so bedeutende Beträge, wie sie nach Ihren Angaben für die Deckung der Versicherung der Oesterreichischen Ausstellung während ihres Aufenthaltes in Zürich und für den Rücktransport Zürich-Wien erforderlich sind.

Bei einem Versicherungswert von 6 bis 7 Millionen Schilling und einer Versicherungsprämie von 0,7 bis 0,8%, nach Ihren Angaben, würde es sich um eine Aufwendung von rund Sfr. 5000.- handeln, zu welchem noch die von Ihnen als Beitrag an die Transportkosten vorgesehenen Fr. 1200.- kommen würden. Nun besteht auf den ersten Blick kaum eine Wahrscheinlichkeit, dass wir nur diese Beträge durch die Eintrittsgelder für die Ausstellung ausgleichen könnten.

Was die Versicherung anbelangt, so können wir sie in eile, nem Uebereinkommen mit den schweizerischen Versicherungsinstituten, mit denen wir seit Jahrzehnten in Verbindung stehen, und die die denkbar beste Gewähr für Entgegenkommen und Zahlungsfähigkeit bieten, zu günstigeren Bedingungen als 0,7 bis 0,8 % abschliessen. Wir möchten Ihnen deshalb gern vorschlagen, dass Sie Ihre Versicherung abschliessen, wie wenn die Ausstellung in Zürich nicht stattfinden würde, und uns gegen Uebnahme der Haftbarkeit für die Bestände der Ausstellung während ihres Aufenthaltes in Zürich überlassen, uns durch einen Vertrag mit unsern Versicherungsgesellschaften zu decken.

Wir bitten Sie um Aeusserung zu diesem Vorschlag, dessen Annahme voraussichtlich für die Finanzfrage, soweit sie uns berührt, die Lösung bringen könnte.